

1764

HOMILIE

Gal. 5, 16-24

Luk. 17, 11-19

HOMILIE

GAL. 5, 16-24

LUK. 17, 11-19

In der vollständigen Präfation, die wir in dem heiligen Lob- und Dankopfer, in der Feier der heiligen Eucharistie zu Lebzeiten der Apostel des HErren gebrauchen durften, heißt es: „Du hast uns losgekauft vom ewigen Tode und uns die fröhliche Hoffnung des ewigen Lebens gegeben durch Jesum Christum.“ Wie jene 10 Aussätzigen im Evangelium, so sind die Menschen, wären auch wir, durch die Sünde verderbt, Kinder des Todes, und zwar des ewigen Todes. Die Krankheit des Aussatzes hatte fürchterliche Folgen. Selten war eine Heilung möglich, immer mehr fraß die Krankheit weiter, alles allmählich zerstörend, bis endlich der Tod Erlösung brachte. Infolge der großen Ansteckungsgefahr waren die Kranken aus jeder Familien- und Volksgemeinschaft ausgeschlossen und mussten in den Wüsten und Einöden sich aufhalten und von fern die Barmherzigkeit ihrer Mitmenschen anrufen, denen sie sich nicht nähern durften. „Unrein, unrein!“ das war der Ruf, den sie als Warnung gebrauchen mussten, sobald sich ihnen jemand näherte. Solch Arme, Ausgestoßene, Unreine, dem Tode Geweihte, waren jene 10 Männer, die, als der HErre vorüberreiste, von ferne standen und riefen:

© CHURCH DOCUMENTS . BEERFELDEN MÄRZ 2005

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEERFELDEN

„Jesu, lieber Meister, erbarme Dich unser.“ Der HErr ging nicht vorüber. Er hörte das Schreien der Elenen, Er sah ihre Not, ihr Elend, Er sah auch ihren Glauben und Er sprach zu ihnen: „Gehet hin und zeigt euch den Priestern!“ Nicht unmittelbar, wie in manchen anderen Fällen, erfuhren sie Seine Hilfe, sondern sie sollten sie erfahren, wenn sie Seinen Worten glaubten und das erfüllten, was im Gesetz vorgeschrieben war für die, die vom Aussatz befreit waren. Es war der durch Moses von Gott gewiesene Weg, den sie gehen sollten. Sie sahen noch nichts, aber sie gingen diesen Weg im Glauben, und da sie hingingen, wurden sie rein. - O, der Aussatz ist ein furchtbares Abbild von dem geistlichen Aussatz, der Sünde, die seit dem Fall des ersten Menschenpaares wie ein fressendes Übel durch das, ganze Menschengeschlecht geht, die die Gemeinschaft mit Gott gestört, die unsägliche Elend hervorgebracht und leibliche und geistliche Krankheiten und Tod und Verderben zur Folge hatte. Schon bei Kain und Abel führte sie zum Brudermord. Der Apostel führt in den Episteln an, wie sich dieser geistliche Aussatz zeigt in den Werken des Fleisches, in den Werken unserer durch die Sünde verderbten Natur. Und das Seufzen derer, die ihren elenden Zustand erkannten, und das Rufen aller treuen Knechte Gottes hat Gott in Seiner Barmherzigkeit gehört und eine Hilfe und eine Erlösung gefunden. Er hat uns losgekauft vom ewigen Tode und

uns die fröhliche Hoffnung des ewigen Lebens gegeben durch Jesum Christum unseren HErrn. Er hat in Seiner unendlichen Liebe und in Seinem Erbarmen sich für uns dahingegeben, am Stamme des Kreuzes, da ist Sein heiliges teures Blut für uns geflossen, da ist Er erhöht worden zwischen Himmel und Erde, der Schlangentreter, damit alle, die im Glauben Ihn schauen und Seine Hilfe anrufen, von dem tödlichen Gift der alten Schlange geheilt und in dem neuen Leben wandeln können, in der Gemeinschaft mit Gott, auf dem neuen Wege, der Er selbst ist und der uns führt wieder heim zu dem Vater dort droben, zu dem ewigen Vaterhause. Ja, „Du hast uns losgekauft von dem ewigen Tode.“ Sollen unsere Herzen nicht gestimmt sein wie eine Harfe, die da tönt voll Lob und Dank. Nicht nur in Worten, sondern auch mit unserem Leben. indem wir uns dem Geiste Gottes hingeben und die Frucht des Geistes bringen; zu Seinem Lob und zu Seiner Verherrlichung. Die Frucht des Geistes, die da ist Liebe, Freude, Friede; Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmut, Keuschheit! Er, der HErr, wartet auf die volle Frucht des Dankes. Und in dieser heiligen Stunde, die Gottes Liebe und Gnade uns wieder gewähret, wollen wir preisen und rühmen Seine Liebe, da wollen wir uns aufs neue weihen und hingeben und uns sehnen und rufen nach der Zeit, wo die volle Frucht Seines Erlösungswerkes wird geschauet werden, wenn Er, der

HErr, der Heiland unserer Seelen, erscheinen wird
denen, die auf Ihn warten zur Seligkeit.